

Referenzen für eine Studienplatzbewerbung



Infoblatt des Amerikahauses

INHALT

Referenzen für eine Studienplatzbewerbung

1

Das optimale Vorgehen für eine aussagekräftige Empfehlung

1

Inhalt des Empfehlungsschreibens

3

Die Referenz einreichen

5

REFERENCES FÜR EINE STUDIENPLATZBEWERBUNG

Einführung

Neben Zulassungs- und Sprachtests, Zeugnisübersetzungen, dem Bewerbungsaufsatz und möglicherweise einem Lebenslauf, sind sogenannte *references*, also Referenzschreiben, fester Bestandteil einer Bewerbung um ein Stipendium oder einen Studienplatz in Nordamerika.

Unter *references* oder auch *recommendations* versteht man in Nordamerika ein oder mehrere Empfehlungsschreiben von Professoren oder Lehrkräften. Sie dienen der Beurteilung deiner Leistungen sowie deiner Person im schulischen bzw. akademischen Umfeld.

Die Anzahl der Empfehlungsschreiben und wer sie ausstellen kann oder soll können Stipendienvergeber bzw. nordamerikanische Hochschulen selbst vorgeben. Standard ist jedoch ein bis zwei Empfehlungsschreiben von Lehrkräften für Studienanfänger bzw. von Dozierenden für bereits Studierende. Hier geben wir dir ein paar Tipps, wie du vorgehen solltest, um die bestmögliche Beurteilung für dich zu erhalten.

VORGEHEN

Für Schüler:

Die meisten nordamerikanischen Universitäten verlangen Referenzen von einem *School Counselor*, also einem/r Studienberater*in, die an amerikanischen High Schools vorzufinden sind. Mit ihm/r besprechen amerikanische Schüler/innen in mehreren Sitzungen ihre Studienpläne. Da eine vergleichbare Position an deutschen Schulen nicht üblich ist, wählt man am besten eine Lehrkraft, die einen vergleichsweise gut kennt und beurteilen kann. Der/die Lehrer*in muss dich nicht zwingend in Englisch unterrichten. Wichtig ist, dass er oder sie dich persönlich kennt und ein gutes Verhältnis zu dir hat.

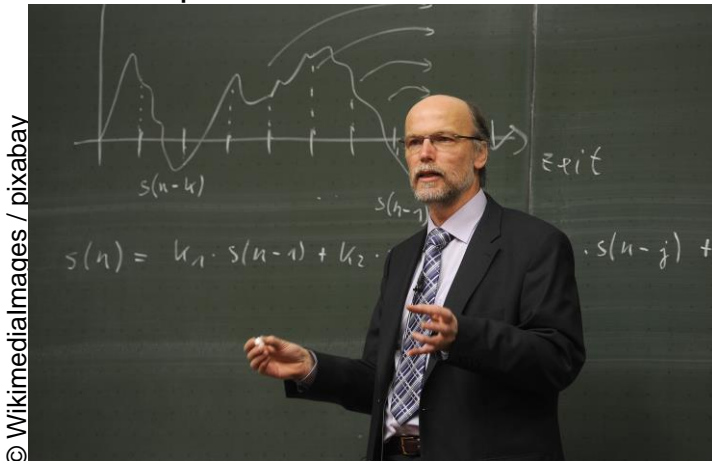


© jsato / pixabay

Mit dem/r Lehrer*in deiner Wahl solltest du versuchen nachzuholen, was in den USA in mehreren Sitzungen erreicht wird: stelle dich vor, erzähle über dich und bespreche deine Zukunftspläne, sodass er/sie ein glaubhaftes und authentisches Bild von dir in der Referenz zeichnen kann.

Für Studierende:

Auch für bereits Studierende ist es sehr wichtig zu überlegen, an welche Person du dich für ein Empfehlungsschreiben wenden willst. Nordamerikanische Hochschulen führen standardmäßig *professors* für Empfehlungsschreiben an. Den Zugang zu Professoren haben Studierende im Grundstudium an deutschen Hochschulen jedoch nur bedingt oder gar nicht. Wichtiger als der Titel oder die Stellung einer Referenzperson ist der Inhalt. So kannst du dich auch an Dozierende



© Wikimediaimages / pixabay

wenden, die vielleicht keinen Professorentitel tragen, jedoch eine Lehrtätigkeit an der Hochschule ausüben und mit deinen akademischen Leistungen gut vertraut sind.

Von Studierenden im fortgeschrittenen Semester erwartet man jedoch den Kontakt mit einem Professor und sein Schreiben.

Um die bestmögliche Beurteilung für dich zu erreichen, solltest du einen Dozierenden während der Sprechstunde aufsuchen. Es ist wichtig, dass du dich gut auf das Gespräch vorbereitest. Bringe zum Termin eine übersichtliche Zusammenstellung deiner bisherigen Kurse mit sowie deine thematischen Schwerpunkte, den bisher erreichten Notendurchschnitt und den voraussichtlichen Zeitpunkt des Abschlusses. Berichte zudem von deinem außerordentlichen Engagement an der Hochschule wie zum Beispiel in einer Fachschaft oder als Tutor. Nutze das Gespräch, um dich, deine Motivation und deinen Enthusiasmus für das Fach vorzustellen.

- Welche nordamerikanischen Hochschulen hast du ausgewählt und wieso?
- Inwiefern unterstützt das Auslandsstudium dein persönliches Karriereziel?
- Was zeichnet dich aus?

Vor allem bei der Bewerbung auf ein Auslandsemester oder –jahr solltest du zeigen, dass du als ein*e geeignete*r Repräsentant*in der Heimathochschule gelten kannst.

INHALT DES REFERENZSCHREIBENS

Einleitung

Als Erstes sollte sich deine Referenzperson selbst vorstellen, welche Position sie besitzt, welche Fächer sie unterrichtet, seit wann sie dich kennt und innerhalb welches Zeitraums sie mit dir zu tun hatte.

Akademische Beurteilung

Wichtig ist die Einschätzung des akademischen Könnens, insbesondere auch im Vergleich zu anderen Schüler*innen oder Studierenden. Gerne lesen *Admission Officer* in welchem Verhältnis dein Können zu den "normalen Erwartungen" steht. Es ist außerdem von Vorteil, wenn die Referenzperson das akademische Umfeld beschreiben kann. Wie verhält sich der Durchschnittsschüler/-student? Welche Schwerpunkte hast du gesetzt? Welche Interessen/Kurse belegt die Mehrheit der Mitschüler/Kommilitonen? Welche Leistungen erzielt ein durchschnittlicher Schüler/Student und inwiefern liegst du über der Norm? Sogenannte *student rankings* sind in Nordamerika sehr üblich. Wenn diese von der Schule bzw. Hochschule errechnet werden, ist ein niedriger Prozentsatz wie z.B. die Zugehörigkeit zu den „top 10%“ eines Jahrgangs sehr vorteilhaft für die persönliche Beurteilung und die Einschätzung der Leistungen. Eine eigenmächtige Errechnung der Stellung ist allerdings alles andere als glaubhaft oder hilfreich!

Falls der Notendurchschnitt nicht besonders gut ist und dafür gute Gründe vorliegen, ist es von Vorteil, wenn der/die Referent*in erklärt, warum die Noten dein Leistungspotenzial nicht korrekt widerspiegeln.

Persönlichkeit / Charakter

Die Persönlichkeit spielt auch eine wesentliche Rolle in der Beurteilung. Welche Eigenschaften zeichnen dich aus? Wie gehst du mit Mitschülern / Kommilitonen um? Wie verhältst du dich außerhalb der Kurse? Je mehr die Referenzperson dazu sagen kann, desto besser.



© StartupStockPhotos / pixabay

Auch ist es manchmal vorteilhaft, wenn der/die Referent*in von einer Schwierigkeit erzählt, die du erlebt hast und wie du sie gemeistert hast. Wenn dies positiv vorgetragen wird, kann es beweisen, dass du mit schwierigen Situationen gut umgehen kannst, was für Charakterstärke spricht. Dies soll aber nur sein, wenn es sinnvoll erscheint oder glaubhaft ist, und ist keineswegs ein Muss. Wichtig ist, dass man das Gefühl bekommt, dass der/die Bewerber*in ausbalanciert ist, gut mit anderen Menschen umgehen kann, sich engagiert und interessiert ist.

Sprache

Was über dich geschrieben wird, sollte zur Person und deinem Vorhaben passen. Der/die Lehrer*in oder Dozent*in soll keine Liste von



©Jeshoots.com / unsplash

Stichpunkten abarbeiten, sondern die Bewerbung unterstützen. Das heißt die Referenzperson soll klar zum Ausdruck bringen, dass du dein Vorhaben umsetzen kannst, dass du eine Chance bekommen solltest, und dass ein Studium in den USA oder Kanada deine Zukunftspläne unterstützt. Dies sollte deutlich zu

erkennen sein. Es soll sich nicht wie ein Arbeitszeugnis lesen und soll auch nicht den Jargon eines Schulzeugnisses enthalten.

Die Referenz wird im Idealfall auf Englisch verfasst. Es ist normalerweise kein Problem, wenn im Schreiben ein paar Grammatikfehler sind, da *Admission Officers* wissen, dass das Schreiben selten von einem Muttersprachler geschrieben wird. Die Botschaft muss aber klar sein. Deswegen sollte der/die Lehrer*in oder Dozent*in in der Sprache schreiben, in der er/sie sich am sichersten fühlt.

Wenn die Referenz auf Deutsch geschrieben ist, muss sie anschließend von einem zertifizierten Übersetzer übersetzt und beglaubigt werden.



Länge

Eine Referenz muss keine Novelle sein, aber darf durchaus 1-2 Seiten umfassen. Stehen die wichtigsten Dinge zu Beginn, wird der *Admissions Officer* im Idealfall überzeugt weiter zu lesen.

DIE REFERENZ EINREICHEN

Obwohl du natürlich mit deiner Referenzperson deine Qualifikationen besprichst, sollst du den Inhalt nicht erfahren. Dein*e Lehrer*in oder Dozent*in soll unbefangen über dich schreiben. Nur so kann der *Admissions Officer* sicher sein, dass es eine ehrliche Beurteilung deiner Person ist. Dementsprechend muss deine Referenzperson in der Regel die Referenz selbst einreichen.

Die meisten Bewerbungsprozesse laufen heutzutage online ab. Das heißt, du kannst an jeder Hochschule ein online-Bewerberkonto erstellen, um dort all deine Unterlagen hochzuladen. Folge hierzu den Anweisungen direkt auf der jeweiligen Hochschulwebsite.

Eine Alternative kann die Bewerbungsplattform *Common Application* sein. Dort richtest du dir genauso ein online-Bewerbungskonto ein. Ist alles komplett hochgeladen und vollständig ausgefüllt, kannst du deine Bewerbung dann an mehrere Hochschulen deiner Wahl absenden. Die Verwaltung deiner Bewerbungsunterlagen ist mit einem Bewerbungskonto auf dieser Plattform für mehrere Hochschulen übersichtlicher.

Common Application ist nur eine Bewerbungsplattform unter einigen anderen. Achte darauf, dass die Hochschulen deiner Wahl diesen Weg der online-Bewerbung akzeptieren.



Um ein Empfehlungsschreiben bei *Common Application* einzureichen, muss die Referenzperson ein eigenes online-Konto anlegen, das mit dem Bewerberkonto verknüpft ist. Um die Verknüpfung herzustellen, musst du innerhalb deines Kontos eine Referenzperson mit Namen und Emailadresse angeben. So erhält die von dir angegebene Person eine automatische Email mit allen wichtigen Infos und Links zur Erstellung eines separaten *Recommender Logins*. Nur so kann eine Empfehlung hochgeladen und deiner Bewerbung zugeordnet werden. Der Inhalt bleibt dir als Bewerber verborgen. Allerdings wird dir angezeigt, sobald das Empfehlungsschreiben korrekt hochgeladen wurde.

Sollte deine Wunschhochschule *Common Application* nicht nutzen, eine andere Plattform unterstützen oder nur online-Bewerbungen über die eigene Website akzeptieren, so kann man dennoch davon ausgehen, dass die Übermittlung einer Referenz auf ähnliche Art und Weise abläuft.

Aber auch andere Wege sind möglich: solltest du deine Bewerbung per Post einreichen, musst du auf die Hinweise der Universität achten. Oft muss dann die Referenz separat und direkt von der Referenzperson geschickt werden, deutlich markiert für welche/n Bewerber*in sie geschrieben ist. Eine andere Möglichkeit ist, dass die Referenz in einem versiegelten Briefumschlag den restlichen Bewerbungsunterlagen beigelegt wird. Als „Siegel“ zählen Schulstempel oder Signatur auf der Klebekante des Umschlags. Dadurch wird gezeigt, dass der Brief von dir vorher nicht geöffnet wurde. Amerikanische Hochschulen führen meistens Art und Weise des Siegels genauer aus, es ist also wichtig, dass du dich im Vorfeld genau nach den Voraussetzungen für deinen Bewerbungsprozess erkundigst.



© carloscuellito87 / pixabay

Titelbild: © Helloquence / unsplash

Was bietet das Amerikahaus?

Unsere Serviceleistungen

Auf unserer Website:

- ✓ Detaillierte Informationen, Erfahrungsberichte und Tipps zu Studien- und weiteren Auslands Optionen in den USA und Kanada zum Download
- ✓ Informationen zu Sprach- und Zulassungstests (TOEFL, SAT, GRE etc.)
- ✓ Termine unserer Infoveranstaltungen

Unsere weiteren Services:

- ✓ Kostenlose monatliche Informationsveranstaltungen
- ✓ Telefonische Beratung
- ✓ Individuelle Studienberatung
- ✓ Regelmäßige Workshops für Studienbewerber*innen
- ✓ Bewerbungs-Check
- ✓ Übersetzungen
- ✓ Kostenloser Verleih von Ratgeber- und Fachliteratur sowie Vorbereitungs-material für Sprach- und Zulassungstests
- ✓ Exklusives Online-Netzwerk für Workshop-Teilnehmer*innen mit kostenlosen Tipps.

Personen mit körperlichen Einschränkungen, die für den Besuch unseres Hauses besondere Bedingungen benötigen, bitten wir uns vorab zu kontaktieren.

Noch Fragen? Wir helfen gerne weiter!

Stiftung Bayerisches Amerikahaus gGmbH
Austausch- und Studienberatung
Barer Str. 19 a
80333 München

Tel: 089 / 55 25 37-17
austausch@amerikahaus.de
www.amerikahaus.de



Wir sind ein EducationUSA Center und damit Teil des weltweiten Netzwerkes von unabhängigen Studienberater*innen zu den USA. EducationUSA ist eine Initiative des US-amerikanischen Außenministeriums.